

Grußwort für die Aktion am Forschungszentrum Jülich am 8. August im Rahmen der NRW-Friedensradtour 2018

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor zwei Jahren kam die Friedensradtour NRW der DFG-VK nach Gronau. Dort fand eine kleine Kundgebung vor der bundesweit einzigen Urananreicherungsanlage statt, die vom Urenco-Konzern betrieben wird. Gemeinsam wurde von Anti-Atomkraft-Initiativen und von Friedensgruppen darauf hingewiesen, dass die Technik, mit der in Gronau bei Urenco gearbeitet wird, nach Umbauarbeiten auch zur Herstellung von Uran für Atomwaffen genutzt werden könnte. Darum fordern wir gemeinsam die sofortige Stilllegung dieser und aller weltweiten Urananreicherungsanlagen.

Der Urenco-Konzern ist auch in Jülich nicht unbekannt: Für Urenco war und ist Jülich ein wichtiger Standort zur Erforschung und Herstellung von Zentrifugen für Urananreicherungsanlagen. Seit 2003 erfolgen diese Arbeiten nach einer Umstrukturierung des Urenco-Konzerns mit französischer Beteiligung unter dem Kürzel ETC (Enrichment Technology Company). Im Zuge der Umstrukturierung wurde die Verrohrungsfertigung von Gronau nach Jülich verlegt.

Almelo in den Niederlanden ist der ETC-Hauptstandort für die Zentrifugenherstellung. Hier werden Zentrifugen hergestellt, montiert, getestet und ausgeliefert. In Almelo befindet sich zudem die niederländische Urananreicherungsanlage des Urenco-Konzerns.

Es ist erfreulich, dass die DFG-VK auch in diesem Jahr eine Friedensradtour organisiert. Die Tour ist ein Vernetzungsprojekt der besonderen Art. Menschen aus verschiedenen Orten und Zusammenhängen treffen sich und fahren eine Weile miteinander. Die Fahrt verbindet den Protest gegen Rüstungsprojekte und gegen Atomanlagen, gegen den Kohleabbau und gegen weitere lebensbedrohende Vorhaben. Aber die Tour vermittelt auch Lebensfreude und die Hoffnung auf eine Welt ohne Unterdrückung, ohne Kriege und ohne Atomwaffen.

Im Namen des Arbeitskreises Umwelt (AKU) Gronau und im Namen des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU), dessen Vorstand ich angehöre, wünsche ich Euch eine gute Weiterfahrt, gutes Wetter und ganz viel positive Lebensenergie.

Und falls Ihr mal wieder zufällig privat oder organisiert ins Münsterland kommen möchtet, seid Ihr herzlich willkommen. Gerne zeigen wir Euch die Uranfabrik in Gronau oder das Atommüll-Lager in Ahaus. Und vielleicht ergibt sich dann mit eurer Unterstützung auch wieder eine gemeinsame Protestaktion. Kontaktdaten findet Ihr im Internet oder Ihr könnt sie auch im Büro der DFG-VK erfragen.

Udo Buchholz

<https://www.bbu-online.de>